

**IMPFSTOFF***Interpol warnt vor Fälschungen*

LYON/WIEN. Interpol hat weltweit vor Kriminalität im Zusammenhang mit Corona-Impfstoffen gewarnt. „Während Regierungen die Markteinführung von Impfungen vorbereiten, planen kriminelle Organisationen, Lieferketten zu unterwandern oder zu stören“, sagte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock. Wie die Organisation mit Sitz im französischen Lyon mitteilte, geht es etwa um Diebstahl, Fälschung und das illegale Bewerben von Impfstoffen.

**Gefälschte Tests**

Die Behörden müssten auf die Bekämpfung dieser kriminellen Aktivitäten vorbereitet sein. Stock warnte, dass falsche Webseiten und falsche Heilmittel ein erhebliches Risiko für die Gesundheit oder gar das Leben darstellen könnten. Mit einer Wiederaufnahme des internationalen Reiseverkehrs sei es zudem wahrscheinlich, dass nicht genehmigte und gefälschte Corona-Tests in Umlauf gebracht würden. (red/ag)



© www.interpol.int

**Lieferketten**

Kriminelle Organisationen unterwandern Impfstoff-Lieferketten und fälschen Tests.

# Impuls für Wirtschaft

Der Ausblick auf eine baldige Corona-Impfung lässt die Wirtschaft hoffen, sagen Berater und Analysten.



© APA/AFP/Cesar Manso

Wirtschaftsexperten loben Impfstoffforschung, warnen aber auch vor noch möglichen Rückschlägen.

**••• Von Martin Rümmele**

WIEN/FRANKFURT. Die Aussicht auf den Start einer Corona-Impfkampagne hellt die Konjunkturperspektiven für 2021 deutlich auf. Die Börsianer blicken wieder deutlich optimistischer auf die deutsche Wirtschaft, wie das deutsche Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) am Dienstag auf Basis seiner Befragung von Analysten und Anlegern ermittelte. Das arbeitgebernahe deutsche IW-Institut erwartet, dass die deutsche Wirtschaft Ende kommenden Jahres wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht haben wird.

**Signal für Wirtschaft**

Die aussichtsreichen Impfstoffmeldungen seien zudem ein positives Signal für die gesamte Wirtschaft, sagt auch Erich Lehner, Managing Partner Markets und Life Science Leader beim Beratungsriesen EY Österreich: „Wenn ein tragfähiger

Impfstoff zur Verfügung steht, wird das hoffentlich auch zur Entspannung am heimischen Wirtschaftsmarkt führen.“ Bevor aber genügend Impfstoff für alle zur Verfügung stehe, gebe es noch ein paar Herausforderungen, mahnt Lehner: „Noch hat kein Mittel die endgültige Zulassung bekommen, Rückschläge sind also jederzeit möglich. Und selbst wenn ein Impfstoff freigegeben wird, gilt es noch

erhebliche produktionstechnische und logistische Hürden zu überwinden – immerhin reden wir hier weltweit von Hunderten Millionen Dosen, die produziert und verteilt werden müssen. Es wird also selbst im günstigsten Fall noch bis weit in das Jahr 2021 dauern, bis sich wirklich jeder impfen lassen kann.“

**Enormer Aufwand**

An Covid-19-Impf- und Wirkstoffentwicklung wird mit noch nie dagewesenem Druck geforscht. „Wir haben in den vergangenen Monaten ein Tempo bei der Entwicklung von Impf- und Wirkstoffen gesehen, wie wir es vor der Corona-Pandemie nicht gekannt haben. Die Unternehmen haben Mittel in großem Stil aus anderen Bereichen in die Covid-19-Forschung umgeschichtet, und Behörden haben Zulassungsverfahren beschleunigt.“ Aktuell haben Unternehmen weltweit 237 Impfstoff-Kandidaten und 446 potenzielle Wirkstoffe in der klinischen Forschung.

”

*Konzerne haben Mittel in großem Stil aus anderen Bereichen in die Covid-19-Forschung umgeschichtet.*

**Erich Lehner**  
EY Österreich

“